

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Heuschrecke

Deutschland

Verbreitung

ATLAS

**26-2 *Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Deutschlands* / Thomas Fartmann, Dominik Poniatowski (Hrsg.). - Stuttgart (Hohenheim) : Ulmer, 2025. - 260 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8186-2078-3 : EUR 58.00
[##0158]**

Innerhalb der Insekten, die in Deutschland mit über 33.000 Arten vertreten sind, bilden die Heuschrecken incl. der einen Fangschreckenart (der Europäischen Gottesanbeterin, *Mantis religiosa*) mit 83 Arten eine sehr überschaubare Gruppe. Da Heuschrecken – wie andere Artengruppen – zum einen durch vielfältige Einflüsse gefährdet sind, zum andern mit immer wieder neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen aufwarten können, war es notwendig, die aktuelle Verbreitungssituation der Heuschrecken nach langer Erfassungsarbeit neu zu dokumentieren. Insgesamt standen über 390.000 Daten zur Verfügung. Der einleitende Teil des vorliegenden Bandes befaßt sich in sieben Kapiteln¹ an vielen konkreten Beispielen gründlich mit den allgemeinen Grundlagen der Lebensweise der Heuschrecken : Verbreitung; Lebensräume; Landnutzungs- und Klimawandel; Ökologische Kennwerte; Monitoring; Datengrundlage und Artenspektrum, Nomenklatur und Taxonomie. Das Klima ist einer der wichtigsten Kriterien für die Verbreitung. In den wärmeren Regionen Deutschlands ist die Artenzahl höher als in den nördlichen Regionen, wobei trockene Magerrasen der wichtigste Lebensraumtyp für Heuschrecken ist. Die größten Probleme für die Populationen sind die Änderungen in der Landnutzung durch intensive Landwirtschaft und der nicht zu leugnende Klimawandel. Bei einem Beispiel, das den Einfluß des Klimawandels bei ausgewählten Heuschreckenarten zeigt, hat sich allerdings ein kleiner Fehler eingeschlichen : Roesels Beißschrecke (*Roeseliana roeselii*) wird auf S. 28 einmal als Habitatgeneralist, dann wenige Sätze weiter als Habitatspezialist bezeichnet. Da hat der Klimawandel schon heftig zugeschlagen. Grundlegende ökologische Kennwerte, wie Habitatbindung,

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1377539547/04>

Zeigerwerte, Indikatorwerte (SFI = Species Farmland Index und STI = Species Temperature Index), Temperaturzahl, Körpergewicht, Mobilität, Arealgrenze und Rote-Liste-Status sind für alle Arten in einer umfangreichen Tabelle aufgeführt. Der SFI ist ein Indikator zur Bewertung der Biodiversität in Agrarlandschaften und der STI ist ein ökologisches Maß, das die durchschnittliche Temperaturpräferenz einer bestimmten Pflanzen- oder Tierart angibt. Für den biologisch nicht vorgebildeten Leser sind die grundlegenden Ausführungen der Einleitung keine leichte Kost. Den Hauptteil des Werkes nehmen die doppelseitigen Artensteckbriefe (linke Seite) und Verbreitungskarten (rechte Seite) ein. Jeder Steckbrief enthält neben Angaben zu Verbreitung, Lebensraum, Bestandstrends und Gefährdung einen „Kasten“ mit den ökologischen Kennwerten, RL-Status, Habitatbindung, Mobilität, Bestandstrend, STI- und SFI-Wert. Zwei Fotos zeigen zusätzlich die Art und den typischen Lebensraum. Die Verbreitungskarte zeigt die Höhenstufen und die Nachweise aus vier Zeiträumen (ab 2010; 1990-2009; 1950-1989 und bis 1949). Über einen QR-Code können aktuelle Verbreitungsdaten beim Heuschrecken-Monitoring der Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie der Universität Osnabrück abgerufen werden. Die Ulmer-Adresse für den Webcode ist mit ...www.ulmer/webcode falsch angegeben. Korrekt ist ulmer.de/webcode. Zwei umfangreiche Literaturverzeichnisse, eines nach Arten, das andere nach Autoren geordnet, ein Artenregister und Angaben zu den Autoren beschließen dieses schöne Heuschreckenbuch. Dieser Atlas faßt alle relevanten Daten zur Verbreitung und Ökologie der Heuschrecken, unterstützt durch eine Vielzahl von Abbildungen und Tabellen, zusammen und ist eine gute Grundlage für den Schutz unserer heimischen Heuschreckenfauna. Er richtet sich weniger an den Laien als an den Fortgeschrittenen, der mindestens über ökologische Grundkenntnisse verfügt. Neben der Aktualität sind natürlich die sehr schönen Fotos (201) der Tiere und ihrer Lebensräume zu erwähnen.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13666>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13666>